

INHALT

3 IM FOKUS

Olga Stieger
Fron und Folter in der Strafkolonie

4 RUNDSCHAU

UNIERTER KIRCHEN

6 Alfons Brüning
Nur „Uniatismus“? Zur historischen Entwicklung der unierten Kirchen

10 Andriy Mykhaleiko
Geschichte und Gegenwart der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche

14 Ciprian Ghisa
Historische Entwicklung der Rumänischen Griechisch-Katholischen Kirche

18 Ján Adam
Die Griechisch-Katholische Kirche in der Slowakei

21 Bertalan Pusztai
Am Scheideweg der Anpassung: die ungarischen Unierten

24 Janko Ramač
Die Russinen in der Eparchie von Križevci

27 Andriy Mykhaleiko
Die katholischen Ostkirchen im ökumenischen Dialog

BUCHANZEIGEN

31 Andriy Mykhaleiko
Die katholischen Ostkirchen

Antoine Arjakovsky
Qu'est-ce que l'orthodoxie?

Liebe Leserin
Lieber Leser

Griechisch-katholische Kirchen, unierte Ostkirchen, katholische Ostkirchen oder auch katholische Kirchen der östlichen Riten – die Bezeichnungen sind vielfältig und zeigen bereits an, dass wir es bei dieser konfessionellen Gruppierung mit einem komplexen Phänomen zu tun haben. Gemeinsam ist all diesen Kirchen, dass sie einerseits in Gemeinschaft mit dem Bischof von Rom stehen, andererseits aber ostkirchlichen theologischen Traditionen und liturgischen Riten folgen. Ihre Entstehung verdanken diese Kirchen zumeist einer Union eines Teils von orientalisch-orthodoxen und byzantinisch-orthodoxen Kirchen mit dem römischen Stuhl.

Durch ihre doppelte Prägung sitzen die katholischen Ostkirchen in gewisser Weise „zwischen allen Stühlen“: Sie sind einerseits katholisch, aber nicht römisch – was zur Folge hat, dass sie innerhalb der katholischen Kirche häufig nur als Randgruppe wahrgenommen werden, wobei doch gerade die unierten Ostkirchen auf die legitime Pluralität von unterschiedlichen Traditionen und Riten und deren gebotene Umsetzung innerhalb der katholischen Kirche verweisen. Andererseits teilen sie mit den orthodoxen Kirchen die ostkirchliche Tradition, werden aber von diesen oftmals als „Verräter“ des ursprünglichen Glaubens angesehen. Aufgrund dessen gelten die unierten Kirchen auch häufig als „Stolperstein“ im ökumenischen Dialog zwischen Orthodoxen und Katholiken. Dabei könnten sie durchaus – als lebendiges Beispiel für die Komplementarität der östlichen und westlichen Traditionen – eine Brückenfunktion zwischen Ost und West einnehmen, wie Andriy Mykhaleiko in seinem Beitrag zu den katholischen Ostkirchen im ökumenischen Dialog betont.

Im Mittelpunkt der aktuellen Ausgabe stehen die unierten Kirchen byzantinischer Tradition in Ostmittel- und Südosteuropa – in jenem „Grenzraum des Abendlandes“ (Oskar Halecki), in dem sich östliches und westliches Christentum seit Jahrhunderten überlappen. Neben Beiträgen zu den zahlenmäßig größten Ostkirchen – der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche und der Rumänischen Griechisch-Katholischen Kirche – werden auch die kleineren unierten Kirchen in der Slowakei, in Ungarn, Serbien und Kroatien vorgestellt, zumeist von Autoren aus den jeweiligen Ländern. Analog zur Artikelserie zu den orientalisch-orthodoxen Kirchen in unserer Zeitschrift wird im nächsten Jahr eine Reihe zu den katholischen Ostkirchen der orientalischen Riten erscheinen.

Mit diesem Ausblick hoffe ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, schon auf das nächste Jahr eingestimmt zu haben, bleiben sie uns weiterhin gewogen! Im Namen des Redaktionsteams wünsche ich Ihnen eine schöne Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest,

Stefan Kube, Chefredakteur

Die Zeitschrift RGOW wird vom Institut G2W, Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft herausgegeben, das vom gleichnamigen Verein getragen wird.

© Nachdruck von Texten und Übernahme von Bildern nur mit Genehmigung der Redaktion.